



Einige Jugendgruppen von Deutschland und Österreich leisteten einen beispielhaften Arbeitseinsatz. Auch die Hilfstransporte von ORA-Korbach, ORA Andorf sowie Mindelheim, Waal, Münster und Obing brachten

viele Hilfsgüter zu uns. Natürlich haben wir manchmal damit auch spontan helfen können, wo die Not am Größten war, z. B. bei den großen Überschwemmungen um Shkoder und Umgebung.



Es sind unzählige Helferinnen und Helfer, die uns das Jahr hindurch so großartige Unterstützung zukommen ließen, die selbstlos ihre Zeit hergaben um zu stricken und häkeln, zu nähen und zu basteln, zu sortieren und packen, zu sammeln und zu laden, die mit ihren Ideen die Leute bewegen zu spenden, die ein Herz haben für die Not dieser Menschen in Albanien. 1000 Handgriffe reichen nicht aus um einen Hilfstransport zu organisieren und zu beladen. Ihnen allen möchten wir aus ganzem Herzen danken für so viel großzügige Hilfe, welche sie uns und unseren Armen zukommen ließen.



Weihnachten: Gott wird Mensch. Auf dieses hohe Fest bereiten wir uns in diesen Wochen vor. Erleben wir diese Menschwerdung Gottes nicht in jeder hl. Messe? Weihnachten will uns dieses wunderbare Geheimnis der Erlösung wieder bewusst machen und uns verdeutlichen, was Gott für uns getan hat und täglich tut. Er wird Mensch - er nimmt die Gestalt des Brotes an - um stets bei uns zu sein.

Danken wir dem Herrn für alles, was wir im vergangenen Jahr durch Sie empfangen durften. Der menschgewordene Gottessohn möge Ihnen allen die vielen Opfer und Verzichte, den unermüdlichen Einsatz lohnen.

Auch im Neuen Jahr 2012 mögen Gottes Schutz und Segen Sie stets begleiten. Ihnen allen wünschen wir ein gnadenreiches und frohes Weihnachtsfest und grüßen Sie von Herzen.

Ihre

Sr. Gratias Ruf + Sr. Bernadette Ebenhoch

sr.gratias@gmail.com

sr.bernadette.ebenhoch@gmail.com

Unsere Bankverbindungen:

Genossenschaftsbank Unterallgäu

Kontonr.: 4106849 BLZ 731 600 00

Raiffeisenbank Waal

Kontonr.: 811602 BLZ 733 699 18

Sparkasse Lambach (Austria)

Kontonr.: 00612038828 BLZ 20317



*Liebe Freunde und Wohltäter
unserer Missionsstation,*

wie oft hörten oder lasen wir im vergangenen Jahr von Erdbeben da und dort auf unserer Erde mit schwierigen Folgen für die Menschen.

Auch auf unserer Missionsstation erleben wir so etwas wie ein Erdbeben, eine tiefe Erschütterung, die uns Anfang des Jahres erschreckt, geängstigt und gelähmt hat. Menschen, die jahrelang mit uns arbeiteten, die mit uns aufbauten und denen wir vertrauten, entpuppten sich als solche, die uns fortdauernd ausgenutzt und betrogen haben.